

# klan punkte

sound:files

## **:jubiläen**

EIN STARKES JAHR

## **:porträt**

DIE MAGIE DER TÖNE

*Yutaka Sado im Gespräch*

## **:perspektiven**

URAUFFÜHRUNGEN

## **:spektrum**

DOBLINGER RUNDSCHAU

*Unsere Komponisten in allen Ländern*

## **:echo**

MUSIK LERNT MAN VOM SPIELEN

*Irene Malizia im Gespräch*

## **:pädagogik**

MIT FEUER UND FLAMME!

*3. chor.com in Dortmund*



## Editorial

Der Titel unserer Verlagszeitschrift lautet *klang:punkte*, doch längst kann man bei den vielen Werken unserer Komponisten nicht mehr von „Punkten“ in der Musiklandschaft sprechen, sondern von (Klang-)Wellen. Passend dazu wählten wir das Cover: Das neue Auftragswerk „Schweigendes Meer“ von Shih symbolisiert eindrücklich diese Bewegungen.

Wir können auf ein breites Spektrum verweisen: auf das stabile Fundament durch unsere Doyens, denen Sie gleich in mehreren Artikeln begegnen werden – und auf die vielfältigen „Etagen und Schichten“, gebildet durch unsere mittlerweile arrivierten Komponisten, die wir zum größten Teil bereits seit vielen Jahren betreuen. Ziel eines Verlages ist es, neben der Pflege der Tradition auch neue Wege zu gehen und junge Komponisten aufzubauen. Da erfüllt es uns natürlich mit Stolz, wenn Vertreter der neuen Generation Anerkennung finden und mit bedeutenden Kompositionsaufträgen belohnt werden.

Begeben Sie sich mit uns auf eine musikalische Reise, denn die Rückblicke sind ebenso erfreulich wie die Aussichten auf die Zukunft. Es tut sich etwas im Verlag Doblinger!



## inhalt

### **klang:jubiläen**

#### **Ein starkes Jahr**

Es gibt einiges zu feiern! ..... Seite 4

### **klang:porträt**

#### **Die Magie der Töne**

Yutaka Sado im Gespräch ..... Seite 7

### **klang:perspektiven**

Uraufführungen, so weit das Ohr reicht ..... Seite 9

### **klang:spektrum**

#### **Doblinger Rundschau**

Unsere Komponisten in allen Ländern ..... Seite 12

### **klang:echo**

#### **Musik lernt man vom Spielen**

Irene Malizia im Gespräch ..... Seite 15

### **klang:pädagogik**

#### **Mit Feuer und Flamme!**

3. chor.com in Dortmund ..... Seite 17

**klang:novitäten** ..... Seite 18

## CONTENTS

### **sound:jubilees**

#### **A strong year**

There is a lot to celebrate at Doblinger! ..... Page 4

### **sound:portrait**

#### **The Magic of sound**

Yutaka Sado in conversation ..... Page 7

### **sound:perspectives**

**World premieres** ..... Page 9

### **sound:spectrum**

#### **Doblinger's review**

Doblinger's composers around the world ..... Page 12

### **sound:echo**

#### **Learning by doing**

Irene Malizia in conversation ..... Page 15

**sound:pedagogy** ..... Page 17

**sound:news** ..... Page 18

10



## Impressum

*klang:punkte* 41 (99 541), unverkäufliche Promotion-Zeitschrift des Musikverlags Doblinger: Musikverlag Doblinger, Dorotheergasse 10, A-1010 Wien. Redaktion: Renate Publig, M. A.; redaktionelle Mitarbeit: Mag. Markus Hennerfeind. Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Peter Pany. Beiträge von Mag. Claudia Böckle, Dir. Peter Pany, Renate Publig M. A.. Englische Übersetzung: Mag. Nicolas Radulescu. Layout: Mira Valenta. Druck: Plöchl (Freistadt).

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich, jeweils Frühjahr und Herbst. Für weitere Informationen: INFO-Doblinger, Postfach 882, A-1011 Wien, Telefon: +43 1 515 03-0, Telefax: + 43 1 515 03-51, info@doblinger.at, www.doblinger-musikverlag.at

# Musik lernt man vom Spielen

Irene Malizia im Gespräch  
Von Renate Publig

„Musik lernt man nicht vom Lesen, sondern vom Spielen“ lautet das Credo der sympathischen Italienerin Irene Malizia, die seit nunmehr sieben Jahren in Österreich lebt. Als Musikerin ist ihr die Vielfalt wichtig: das Spiel im Orchester, als Solistin, aber auch in Kammerensembles, z. B. im Duo mit ihrem (Lebens-)Partner Angelo Tatone an der Gitarre. Und auch ihren Schülern öffnet sie möglichst viele Facetten, so müssen ihre Geigenschüler, egal, welchen Alters, sich auch gelegentlich komponierend betätigen. „Kleinere Kinder sind noch wesentlich unbefangener, wenn es um das Schaffen neuer Musikstücke geht. Ich arbeite gerade an einem Projekt in einem Kindergarten in Norditalien, wo wir mit den Drei- bis Sechsjährigen komponieren möchten.“

Wie Irene Malizia zu uns in den Verlag kam? Nun, im Jahr 2012 veranstaltete der Musikverlag Doblinger in Zusammenarbeit mit der Konservatorium Wien Privatuniversität erstmals einen Wettbewerb für Kompositionsstudierende – und über den ersten Preis durfte sich Irene Malizia freuen, damals noch Studentin von Christian Minkowitsch. Einer der Hauptgründe, derartige Wettbewerbe zu initiieren oder als Preis die Inverlagnahme des Siegerwerkes zu stiften, besteht für uns natürlich darin, junge Kompositionstalente zu entdecken, um eine längerfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Dies ist in den vergangenen Jahren bereits mit Tomasz Skweres gelungen, Gewinner des 5. Internationalen Joseph Haydn Kammermusik Wettbewerbs der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Lesen Sie dazu im Artikel klang:perspektiven auf Seite 9, wie sich dieses Talent mittlerweile entwickelt hat.

Mit **Colori e Multiforme** erscheint nun ein weiteres Werk von Irene Malizia bei uns. Dieses Heft widmet sie ihren Eltern und ihrer Lehrerin Veronica Kröner: „Meine Mutter ist Biologin und arbeitete in einem Labor. Während mein Bruder ein braves Kind war, war ich eher lebhaft, und meine Mutter entschied sich, vom Labor ins Klassenzimmer zu wechseln, sie unterrichtet Chemie auf der Hochschule und im Gymnasium. Ich verdanke ihr didaktisch unglaublich viel, weil sie mir vorlebt, für die Studenten täglich Neues zu bringen.“ Aber auch ihrem Vater ist sie sehr dankbar, der die anstrengende Arbeit eines freiberuflichen technischen Zeichners dem sicheren Job in einer Bank vorzog. Und der ihr mitgab, einen Beruf zu wählen, den man gerne ausübt. „Ich werde immer wieder darauf angesprochen, dass der Beruf des Musikers schwierig sei. Ja, sicher! Aber jeden Abend denke ich daran, wie glücklich ich in dem Beruf bin.“ Auch ihrer Lehrerin verdankt sie viel: „Sie hat mich unterstützt, auch zur richtigen Zeit ein wenig ‚getreten‘. Und heute bin ich stolz, ihre Assistentin zu sein.“

Mit Auszeichnung schloss Malizia im Januar 2014 ihr Bachelorstudium im Fach Komposition bei Christian Minkowitsch am Konservatorium Wien Privatuniversität ab. Zuvor studierte sie in Italien Komposition bei Luca Salvadori und in der Scuola di



© Eugen Papa

“One does not learn music by reading, but by playing,” is the creed of the personable Italian composer Irene Malizia, who has been living in Austria for seven years now. As a musician she values diversity, playing in the orchestra, as a soloist and in chamber ensembles, e.g. in the duo with her (life)partner Angelo Tatone at the guitar. She also confronts her students with as many aspects as possible; and so her violin pupils of all ages sometimes have to compose. “Smaller children are much less constrained in creating new pieces of music. At the moment I am working on a project in a kindergarten in Northern Italy where we want to compose with children aged three to six.”

Irene Malizia, winner of the composition competition of Doblinger and the Konservatorium Wien University in 2012, now presents her new Doblinger publication **Colori e Multiforme**: “Already the first piece came into existence in a very nice way: I wrote it for a pretty bashful pupil of mine. She was supposed to appear at the ‘Prima la musica’ competition, where a contemporary composition is compulsory. In the extant repertoire I could not find anything suitable for a 6-year-old girl, and so we tried out different sonorities together.”

In January 2014, Malizia, who studied under Christian Minkowitsch, passed her bachelor’s degree in composition at the Konservatorium Wien University with distinction. She also studied the violin and completed her violin performance and didactics studies (master’s degree) in Italy and the didactic studies in Eisenstadt, Austria. In Italy she studied composition with Luca Salvadori and

Musica di Fiesole bei Andrea Portera, weiters absolvierte sie ein Violinstudium am Conservatorio di Musica „Licino Refice“ di Frosinone sowie ein IGP-Violinstudium bei Veronica Kröner am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt.

Ihr neuestes Heft, **Colori e Multiforme** (Farben und Formenvielfalt) für Violine solo, enthält 5 Stücke für junge Geiger mit progressivem Schwierigkeitsgrad zum Erlernen neuer Spieltechniken. „Gleich das erste Stück hat eine sehr nette Entstehungsgeschichte: Ich habe es für eine Schülerin geschrieben, die recht schüchtern war.



Sie sollte beim Wettbewerb **Prima la musica** antreten, bei dem auch ein zeitgenössisches Stück präsentiert werden muss. In der bestehenden Literatur fand ich nichts Passendes für ein 6-jähriges Mädchen, also haben wir gemeinsam Klänge ausprobiert.“

Die wenigen freien Stunden verbringt Malizia mit Schwimmen, sie bemalt Keramik, „leider viel zu selten!“ Sie geht gerne ins Theater oder sieht Filme: „Am liebsten alte Filme oder Disney-Cartoons!“ Auch Konzerte besucht sie: „Aber eigentlich fast nur, wenn zeitgenössische Musik gespielt wird.“

at the Scuola di Musica di Fiesole with Andrea Portera. She works in Vienna as a violinist, violin teacher and composer. Her skills have been appreciated with awards at national and international violin and composition competitions. She also received various scholarships and pedagogic awards and prizes. She plays in youth orchestras (e. g., RIAS Jugendorchester in Berlin, Junge Philharmonie Wien, Junge Münchener Philharmonie, Altomonte

Orchester, Amici Musici) and in various chamber formations. As a composer she writes for various venues and for various ensembles, composing didactic as well as concert pieces. Her latest publication, **Colors and Multiforms** for solo violin, contains 5 pieces of progressive level of difficulty for learning new playing techniques for young violinists.



**Kurz notiert**

Und dann wurde es heuer sehr „beurig“: In unseren letzten Klangpunkten berichteten wir bereits über die Aufführung der **Polnischen Hochzeit** im Amtshaus Hietzing und im Theater Wiener Neustadt. Die Johann-Strauss-Gesellschaft Wien und das Klassische Operettenensemble Wien veranstalteten am 9. November im Amtshaus Hietzing eine szenische Aufführung in kammermusikalischer Fassung, am 20. November gab es im Theater Wiener Neustadt dann die Aufführung mit Orchester unter der Leitung von Bernhard Heher; in den Hauptrollen waren Gisela Theisen, Barbara Spitzer, Peter Widholz, Johannes Föttinger, Andreas Hirsch, Josef Pechhacker sowie Steven Novak zu hören.

Am 22. November war's dann so weit: Das Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Ulf Schirmer spielte das Werk in einer konzertanten Aufführung im Prinzregententheater. Diese Aufführung wurde mitgeschnitten, und Burkhard Schmilgun (cpo) hat bereits die Pläne bestätigt, diesen Mitschnitt auf CD zu veröffentlichen. Die mitwirkenden Sänger dieser Produktion: Friedemann Röhlig, Martina Rüping, Michael Kupfer, Nikolai Schukoff, Susanne Bernhard, Mathias Hausmann, Bernhard Spingler, Alexander Kiechle und Florence Losseau. Zwei Tage davor, am 20. November, gab es bereits Ausschnitte aus der Operette zu hören, das komplette Werk wird am 13. Dezember im Bayerischen Rundfunk ausgestrahlt.

